

Akkreditierung des Bachelorstudiengangs Wirtschaftsinformatik (FB 03)

Der Studiengang wird ohne Auflagen bis zum 30.09.2027 akkreditiert.

Die fachlichen Empfehlungen der Gutachtenden werden von den Fachbereichen im Rahmen der Weiterentwicklung des Studiengangs geprüft und ggf. umgesetzt und sind Bestandteil des jährlichen Qualitätsberichts und ggf. der QM-Gespräche mit dem Konrektor für Lehre und Studium.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zusammenfassende Stellungnahme zum Bachelor Wirtschaftsinformatik (FB 03)

erstellt durch: Referat Lehre und Studium (13-5)

Studiengangsverantwortlicher

Prof. Dr. Thorsten Poddig

Studieninhalte

Der Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik hat einen Umfang von 180 ECTS-Punkten (Credit Points, CP) und eine Regelstudienzeit von 6 Semestern. Er ist zulassungsbeschränkt mit 50 Studienplätzen pro Jahr. Ein konsekutiver Master-Studiengang Wirtschaftsinformatik ist derzeit in der Entwicklung und wird 120 CP umfassen (Regelstudienzeit 4 Semester).

Der Bedarf an Wirtschaftsinformatiker/innen ist seit vielen Jahren ungebrochen. Absolvent/innen haben daher i.d.R. keine großen Probleme, einen geeigneten Arbeitsplatz zu finden. Der Studiengang wird auch bereits seit etlichen Jahren stark nachgefragt.

Das Wirtschaftsinformatik-Studium mit dem Abschluss B.Sc. vermittelt in einer Ausbildung auf wissenschaftlichem, forschungsnahem Niveau fachliche Kenntnisse, Methoden und Fähigkeiten, die auf dem Gebiet der Wirtschaftsinformatik berufsqualifizierend sind. Es umfasst neben Wirtschaftsinformatik-spezifischen Lehrangeboten auch eine solide Grundausbildung in sowohl Informatik als auch Betriebswirtschaftslehre.

Wesentliche Kompetenzziele sind dabei:

- Grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten der Wirtschaftsinformatik, insbesondere eine Schnittstellenfunktion zwischen IT und Management wahrzunehmen und zu gestalten, die Perspektiven von Anwendern und Entwicklern zusammenzuführen und zu vermitteln (z.B. Anforderungsmanagement und Modellierung von Geschäftsprozessen) sowie grundsätzliche Kenntnisse bezüglich der Evaluation von Informationssystemen zu vermitteln.
- Beherrschung der notwendigen praktischen Fähigkeiten der Informatik; dies schließt insbesondere die Erstellung von IT-Systemen einschließlich der dazu notwendigen Kenntnisse der Softwaretechnik ein, aber auch die Grundlagen der Mathematik.
- Grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten der Betriebswirtschaftslehre (BWL), insbesondere in Bezug auf Führung und Leitung sowie Management, Geschäftsmodelle und Gestaltung betrieblicher Informationssysteme.
- Grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten in einem ausgewählten Schwerpunkt der Wirtschaftsinformatik.

Die derzeit angebotenen Schwerpunkte sind primär durch die im Studiengang verankerten Forschungsgruppen (Arbeitsgruppen, AGs) gegeben und umfassen:

- Computational Finance: Einsatz computerbasierter Methoden in der Finanzwirtschaft zur Lösung finanzwirtschaftlicher Probleme, insbesondere im Bereich des Risiko- und Asset Managements.
- E-Business: Die Bedeutung der IT für die Strategie eines Unternehmens sowie dessen Geschäftsmodelle und Geschäftsprozesse; Gestaltung und Evaluation IT-basierter Geschäftsmodelle.
- Informationstechnikmanagement: Planung, Steuerung und Kontrolle der IT-Infrastruktur und der darauf aufbauenden Informationssysteme zur optimalen Informationsversorgung.
- Logistik: Bereitstellung von Gütern zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort im richtigen Zustand sowie das Management der damit verbundenen Informationsflüsse.

Eine Besonderheit des Studiengangs Wirtschaftsinformatik an der Uni Bremen ist eine starke Verankerung in den grundlegenden Fächern BWL und Informatik. Insbesondere absolvieren die Studierenden im Bereich der praktischen Informatik im Wesentlichen dieselben Grundlagenmodule wie die Informatik-Studierenden. Zudem ermöglicht diese Herangehensweise sowohl eine starke Synergie der zugrundeliegenden Lehrveranstaltungen (und damit trotz nur 50 Wirtschaftsinformatik-Studiensplätzen pro Jahr einen breit gefächerten Wahlbereich) als auch einen leichten Übergang in das Informatik- oder BWL- Masterstudium. Zudem lernen die Studierenden frühzeitig die interdisziplinäre Kooperation in Teams.

Wesentliche Änderungen seit der letzten Akkreditierung

Der Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik wurde 2012 mit der Erfüllung von einigen Auflagen von AQUIN erstakkreditiert. Als zusätzliche Empfehlung wurde damals festgelegt:

„Es sollten dringend zwei Professuren für Wirtschaftsinformatik geschaffen bzw. umgewidmet werden.“ Zur Umsetzung dieser Empfehlung gab es in den letzten Jahren die folgenden Entwicklungen:

- FB 3: Zunächst Schaffung einer Stiftungsprofessur als befristete Juniorprofessur mit dem Titel Digitale Medien im öffentlichen Sektor und Besetzung mit Prof. Dr. Sara Hofmann. Nach deren Weggang Ende 2018 wurde die Stelle mittlerweile als unbefristete W2-Stelle unter dem Titel Digitale Transformation in der öffentlichen Verwaltung neu ausgeschrieben. Das Besetzungsverfahren ist derzeit in Arbeit. Darüber hinaus ist geplant, zusätzlich die Stelle eines Senior Researchers/ Lecturers in der Wirtschaftsinformatik einzurichten.
- FB 7: Schaffung einer befristeten Juniorprofessur mit dem Titel Industrienaher Dienstleistungen mit dem Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik und Besetzung mit Prof. Dr. Jens Pöppelbuß. Nach dessen Weggang 2016/2017 wurde die Stelle zunächst vertreten durch Prof. Dr. Florian Johannsen. Derzeit wird sie vertreten durch Prof. Dr. Milad Mirbabaie. Die Schaffung einer unbefristeten Professur ist in Arbeit.

Gutachterinnen und Gutachter

Name (Titel)	Universität/ Unternehmen
--------------	--------------------------

Prof. Dr. Stefan Stieglitz	Universität Duisburg-Essen
Prof. Dr. Ingo Timm	Universität Trier
Christoph Ranze	Geschäftsführer encoway GmbH
Alexa Danelski	Studentin FU Berlin

Zusammenfassende Stellungnahme der Gutachtenden

Die Gutachter*innen bewerten den Status des Bachelor-Studiengangs Wirtschaftsinformatik an der Uni- versität Bremen positiv und sehen die Bestrebungen zur weiteren Entwicklung des Studiengangs auf ei- nem guten Weg.

Der Studiengang weist interessante Vertiefungsmöglichkeiten auf, bietet aber noch Potential in der Fokus- sierung und Profilbildung, wobei die Möglichkeit des Wechsels zu anderen Unis und die Anschlussfähigkeit an den Master-Studiengang berücksichtigt werden sollten.

Im Curriculum zeigt sich, dass die Verantwortlichen große Erfahrung in Gestaltung und Organisa- tion von Studiengängen besitzen. Die Abstimmung zwischen den Fachbereichen funktioniert au- ßerordentlich gut. Dies ist auch für die Studierenden erkennbar und wird von ihnen gelobt. Die Entrepreneurship-Aktivitäten des Lehrstuhls für Mittelstand, Existenzgründung und Entrepreneur- ship (LEMEX) sind besonders positiv hervorzuheben. Kritisch zu sehen ist, dass es bisher nicht gelungen ist ein starkes und auf Dauer angeleg- tes Forschungsprofil im Bereich Information Systems aufzubauen, das den Studiengang ergänzt. Die hohe Fluktuation in diesem Bereich wurde durch die Studierenden kritisch gesehen. Die Besetzung entspre- chender Professuren ist jedoch bereits fest eingeplant und entsprechende Verfahren sind in Bearbeitung.

Die Prozesse zur Sicherstellung der Studierbarkeit scheinen gut zu funktionieren; dies trifft auch für die überfachliche Interaktion zwischen den Fachbereichen zu. Schwachstellen wie zum Bei- spiel die Anpassung von Arbeitsaufwand und vergebenen CP im Softwareprojekt 2 werden be- reits proaktiv angegangen. Die Beratungsangebote sind sehr gut; die Verantwortlichen interagie- ren sehr engagiert mit Studierenden.

Es wird von den Gutachter*innen sehr positiv wahrgenommen, dass für ein Auslandssemester ausrei- chend Plätze an einer großen Auswahl an unterschiedlichen Partnerhochschulen verfüg- bar sind und dass Hochschullehrer*innen die inhaltliche Organisation der Studierenden aktiv un- terstützen.

Die Möglichkeit eines Auslandssemesters wird klar kommuniziert, was seitens der Studierenden auch so wahrgenommen wird. Auslandssemester werden von den Studierenden allerdings nur sehr vereinzelt in Betracht gezogen, was an einer eingeschränkten Vereinbarkeit der Semester- zeiträume ausländischer Uni- versitäten mit den hiesigen Prüfungsphasen liegen kann. Darüber hinaus ist für Studierende schwierig zu erkennen, welche Unis die im Studienverlaufsplan vorge- sehenen Pflichtveranstaltungen des jeweiligen Semesters abdecken können.

Die Breite des Angebotes, sich mit Praxis auseinanderzusetzen, ist mindestens gut. Besonders positiv wer- den in diesem Zusammenhang das Projektstudium bestehend aus Software- und Ba- chelor-Projekt hervor- gehoben. Einzig das optionale Praktikum mit 3CP scheint bei den Studie- renden wenig bekannt und wird seitens der Gutachtenden in der vorliegenden Form als nicht be- sonders sinnvoll gesehen. Das in der In- formatik etablierte Duale Studium wäre eine weitere Möglichkeit zur Stärkung der Praxisanteile: Hier empfehlen die Gutachter*innen einen offenen

Dialog über die Gestaltung eines Dualen Studiums in Wirtschaftsinformatik und halten eine Pilotierung für eine interessante Perspektive.

Dem Studiengang sollten Ressourcen für digitale Lehr- und Lernangebote zur Verfügung gestellt werden, um die von den Studierenden bisher vermisste Konsistenz im Bereich des Kernfaches herzustellen.

Die Gutachtenden sind von der Qualitätssicherung im Studiengang positiv beeindruckt. Es gibt einen regen Austausch im Gemeinsam beschließenden Ausschuss. Probleme werden adressiert und gelöst.

Der Anteil weiblicher Studierender bewegt sich auf vergleichbarem nationalem Niveau. Dennoch sehen die Gutachter*innen und Lehrende bei dem niedrigen Studentinnen-Anteil in der Wirtschaftsinformatik Handlungsbedarf. In der Vergangenheit wurden zahlreiche Initiativen gestartet, die allerdings befristet waren und damit nicht nachhaltig die Erhöhung des Frauenanteils erreichen konnten. Die Gutachter*innen halten daher die nachhaltige Finanzierung zur Schaffung von dauerhaften Angeboten zur Gewinnung von Wirtschaftsinformatikstudentinnen für zwingend notwendig.

- Das Profil des Studiengangs sollte stärker ausgeprägt werden. Dies könnte durch einen größeren Pflichtbereich in der Wirtschaftsinformatik erreicht werden.
- Es sollten forschungsstarke Professuren mit dem Schwerpunkt „Information Systems“ als Dauerstellen möglichst zügig besetzt werden, um die Profilierung des Studiengangs zu stärken.
- Das Curriculum könnte das Thema Projektmanagement stärker fokussieren, insbesondere in Bezug auf spezielle Methodik und praktische Anwendung.
- Das Studium erfolgt aufgrund von z.B. Nebentätigkeiten der Studierenden überwiegend nicht in Regelstudienzeit. Bei der Mittelvergabe sollte darauf geachtet werden, dass dem Studiengang und dem Fachbereich hierdurch keine finanziellen Nachteile entstehen. Studienabbruchs- und Absolventenquoten sollten weiterverfolgt und kontinuierlich in Hinblick auf Auffälligkeiten ausgewertet werden.
- Die Anerkennungsmöglichkeiten für Berufsausbildungen und Praktika sollten klarer kommuniziert werden.
- In Bezug auf das freiwillige Auslandssemester wird empfohlen, Beispiele für Learning Agreements und eine Auswahl an Partneruniversitäten, die das Pflichtprogramm des entsprechenden Semesters ermöglichen, bereitzustellen. Insgesamt ist mehr Marketing notwendig.
- Es wird ein offener Dialog über die Gestaltung eines Dualen Studiums empfohlen.

Zusammenfassende Stellungnahme zur Einhaltung der externen Vorgaben (Akkreditierungsrat, KMK) durch das Ref. 13

Die grundlegenden Rahmenvorgaben der Universität Bremen sowie von KMK und Akkreditierungsrat in Anlehnung an die European Standards and Guidelines wurden eingehalten. Das Verfahren wurde entsprechend der Vorgaben der Universität Bremen zur Durchführung von Programmevaluationen durchgeführt.

Beide Lehreinheiten befinden sich in der Überlast. Die Stellenbesetzung gestaltet sich schwierig. Grundsätzlich sind genügend Ressourcen eingeplant zur Durchführung des Studiengangs.

